Zu Hause ist es doch am Schönsten…

Hier melden sich Timo, Gustel und Charly,

Ja, das ist so eine Sache, wenn Herrchen und Frauchen mal eine Auszeit brauchen.

Wir haben ja ein feines Gespür dafür, dass „was im Busche" ist. Das beginnt mit einer To- do-Liste: Es wird gewaschen, gebügelt, geputzt, Gepäckstücke aus dem Keller geholt, was aus dem Schrank geholt. Dann wird eingekauft, beim Arzt/Tierarzt noch was abgeholt, der Garten, wenn es nicht regnet, hergerichtet. Herrchen hat gar keine Zeit, Frauchen auch nicht so richtig.

Klar, sie gehen mit uns wie immer, aber wir spüren dennoch, dass was los ist… Und dann geht es los! Frauchen wird kribbelig, packt alles ein, alles steht rum, Frauchen macht alles zu, zieht die Stecker, alles so Dinge, die uns zeigen, dass irgendwas „im Busche ist".

Dann lädt Herrchen das Auto. Puh, das wird voll. Charly und Gustel kommen hinten in die große Kiste; ich, der Timo, in die Einzelbox. Da ist es kuschelig und weich drin, wir können uns bewegen und auch hinlegen. Unsere Bettchen sind auch im Auto. Dann geht es los. Der Motor brummt, aber wir fahren nicht nur kurz in den Wald. Es geht viel, viel weiter.

Irgendwann machen unsere Leute Pause. Wir dürfen uns die Beinchen vertreten, PI machen und mal was trinken, kriegen ein Leckerli. Aber das ist alles so fremd. Es stinkt nach Autos und es sind so viele Leute da. Nööö, da bleiben wir nicht lange…

Herrchen und Frauchen trinken und essen auch etwas. Wir sind schon wieder in den vertrauten Kennels. Die Klappe ist offen, wir kriegen Luft. Aber die stinkt! Endlich geht es weiter und nach gefühlt unendlich langer Zeit, in der wir uns dann auch ergeben in unseren Kennels wieder hingelegt haben, merken wir, dass etwas anders ist.

Herrchen stoppt, er fährt rückwärts irgendwo rein, aber Zuhause ist das nicht!

Als wir aussteigen dürfen, wissen wir: „Da waren wir schon mal". Das ist lange her. Da ist ein Garten, wo wir rein dürfen. Unsere Bettchen sind da und natürlich unsere Leute. Wir kriegen sofort Futter und Wasser aus unseren Näpfen. Das ist schon mal gut.

Etwas später gehen wir eine Löserunde. Das kennen wir, aber es riecht nun so anders. Andere Hunde waren auch da, sind da. Manche lernen wir neu kennen. – Einer davon ist riesig, aber ein ganz freundlicher Bär. Wir sind von seiner Größe etwas eingeschüchtert, aber er ist lieb.

Dann sind da noch zwei Jack-Russel, richtige „Krawallmöhnen". Denen gehen wir aus dem Wege.

. . .

In den nächsten Tagen ist das hier unser Zuhause, unser Garten und wehe, … – Dann bellen wir im Chor und verteidigen das. Dann gehen die Leute schon auf die andere Straßenseite. Das ist gut so!

Herrchen und Frauchen haben viel mehr Zeit für uns. Schon morgens gehen wir eine große Runde und wo alles?

Ja, am Wasser vorbei, da gibt es viele Schwäne. Eine Schwanhilde hat Junge. Kommen wir ans Ufer, faucht und zischt sie. Der gehen wir lieber aus dem Wege.

Frauchen und Herrchen nehmen immer Tüten mit und heben unsere kleinen Stinkbomben auf und entsorgen sie ordnungsgemäß. Da darf nichts liegen bleiben.

Und wir gehen weit auf einem höher gelegenen Weg, kommen am Flutsaum der Ostsee zurück. Das ist ein etwas mühsames Laufen – so viele Steine sind da.

Frauchen läuft wie ein Trüffelschwein, die Nase am Boden, denn sie sucht Hühnergötter. Das sind Steine mit einem Loch darin und sie sucht Donnerkeile, auch so was Besonderes, rares. Wenn ein Blitz in den Sand einschlägt, schmilzt der Sand zu sowas Glasartigem.

Ach ja und so viele Vögel fliegen da rum und haben an der Steilküste im Hang ihre Nester gebaut und füttern ihre Jungen. Frauchen sagt, es sind Uferschwalben.

Frauchen entdeckt so viel, was sie kennt, Meereskohl z.B., der blüht.

Am Ufer Strandhafer, Strandnelken und einmal waren wir in einem kleinen Wäldchen, da blühte doch tatsächlich Waldmeister, wilder Knoblauch und im Sumpfgebiet fand Frauchen eine heimische Orchidee in Blüte. Sie sagt: „Es ist das gefleckte Knabenkraut".

Hoffentlich reißt niemand es aus und findet es… Andere Blumen, die sie auch noch nicht kennt, so blaue Glöckchen, wachsen in Mengen da.

Der Weg durch dieses Wäldchen ist matschig und oft müssen wir über umgefallene Bäume springen oder sie umgehen. Das ist ein anstrengender Weg.

. . .

Normal sind die Wege ziemlich gut zu gehen und schön, schnüffelig…

Wilde Rosen blühen und duften, dass sogar Herrchen und Frauchen es gut riechen können.

Wir waren auch in zwei fremden Städten, aber nur kurz. „Stadtlaufen" ist für uns keine Freude, aber Herrchen wollte frischen Fisch direkt vom Kutter. Ich glaube, die haben jeden Tag dort Fisch gegessen.

Ja und nach einigen Tagen geht die Ravage wieder los… – Nach dem Frühstück spülen, auskehren, das Gepäck wieder richten und den Wagen packen. Wir müssen wieder in die Kennels und auch jetzt kommt wieder so eine weite Fahrt. Oft bleibt Herrchen stehen, weil sich der Verkehr so staut. Es ist so warm, Frauchen macht die Fenster auf, aber was da reinkommt, ist für Hundenasen nicht der Hit.

Auch auf der Fahrt haben wir wieder Pause gemacht, bekommen Wasser, können die Beinchen ausschütteln, mal Pi machen, aber da ist kein schöner Wald und kein ausgiebiger Spaziergang.

Irgendwann sind wir dann wieder Zuhause. Unterwegs riechen wir es schon, das sind Düfte, die wir kennen. Und zuhause haben wir uns erst mal richtig wieder auf dem Teppich gewälzt, sind auf die Couch gesprungen. Das durften wir nämlich da gar nicht. Frauchen packt aus. Herrchen geht mit uns erst mal eine ausgiebige Löserunde. Das ist schön.

Dann gibt es Futter wie immer. Alles hat wieder seine Ordnung. Die Stacheltiere sind wieder da und neue dazu. Wir sind am glücklichsten zuhause mit Herrchen, Frauchen und unseren Katermännern, die uns auch so lieb begrüßt haben mit Köpfchen geben usw.

Unser Garten ist zwar eine fast undurchdringliche grüne Hölle, aber peu à peu wird Herrchen dem schon wieder Form geben. Frauchen hat genug mit anderen Dingen zu tun.

Aber sie hat heute Morgen versprochen, sie erzählt erst mal in unserem Namen, was in letzter Zeit so los war.

Zuhause ist es doch am Schönsten, weil vertraut und alles läuft gut.

Eure Fellnasen

Gustel, Charly und Timo

Karin Oehl

Pulheim, 13. Juni 2021